

Liebe Tierfreunde !

Ich hoffe, dass Sie alle gut in das neue Jahr gestartet sind. Ganz herzlich möchte ich mich wieder bei Ihnen bedanken, für Ihre Unterstützung und die finanzielle Hilfe im letzten Jahr. Ohne Ihre Spenden hätten wir den Tierheim-Betrieb nicht aufrechterhalten können. Dazu später mehr.

Der Jahreswechsel im Tierheim verlief zum Glück relativ ruhig. Else hatte im November ihren wohlverdienten Urlaub angetreten und ihre Familie in den USA besucht. Sie ist nun gut erholt wieder zurück im Tierheim und wir hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Anna Branner, unser neues Vorstandsmitglied, hatte in ihrem Job wieder Urlaub genommen, um im Dezember für 14 Tage als Elses Vertretung auf die Finca zu kommen. Wir finden es prima, dass sie uns regelmäßig in ihrer Freizeit so zur Seite steht - neben ihrer Arbeit in Berlin. Auch Hero und die Holzhaus-Katzen freuen sich jedes Mal über Annas Besuche auf der Finca und können es kaum erwarten, bis sie wiederkommt - und wieder ab und zu Leckerchen verteilt.



Anna am Grillplatz

Uns erreichen in letzter Zeit wieder vermehrt E-Mails und Anrufe von tierlieben Urlaubern, die gerade auf Teneriffa sind und in dem Naturschutzgebiet Nationalpark Las Cañadas del Teide umherstreunende, abgemagerte Hunde sehen. Das Problem ist uns seit Jahren bekannt und immer wieder können wir einige der Hunde dort oben retten und sie einfangen. Das ist aber leider eher die Ausnahme, da die strengen Naturschutzgesetze das Einfangen und Einrichten von Futterstellen erschweren. Und je länger die Hunde, meist Jagdhunde, auf sich gestellt sind, desto scheuer werden sie. Zudem halten oft Einheimische sie von den Touristen-Parkplät-

zen und Restaurants fern und verjagen sie immer wieder. Wenn wir einen Hinweis erhalten und dort ankommen, sind sie meist schon lange verschwunden und nicht mehr aufzufinden. Sie streunen oft in großen Gebieten umher und legen dabei weite Strecken zurück. Die frustrierende Erfahrung, dass sich Hunde, die man retten will, nicht einfangen lassen, musste Anna leider auch wieder machen, als sie im Dezember auf der Insel war. Bei einer Fahrt in die Berge, zusammen mit unserem ehrenamtlichen Helfer Chris, der auch für eine Woche auf die Finca gekommen war, entdeckten die beiden sofort zwei sehr abgemagerte Hunde bei einem Restaurant. Es war oben im Nationalpark am Teide und die Hunde suchten dort verzweifelt nach Futter.



Tina

Anna und Chris hatten für solche Fälle Näpfe und Futter dabei und versuchten gleich, die Hunde mit Futter und Würstchen anzulocken. Aber die zwei Hunde-Mädchen waren sehr scheu und kamen nur maximal auf zwei Meter ran an Anna und Chris. Die Tiere waren zwar sehr hungrig und die Würstchen sehr verlockend, aber Misstrauen



und Angst waren leider viel stärker. Sie fraßen nur in sicherem Abstand und ließen sich nicht näher herlocken. Es war mittlerweile schon spät und begann dunkel zu werden. Die beiden Hunde entfernten sich immer weiter und Anna und Chris hatten keine Wahl, sie mussten die Fangaktion schweren Herzens abbrechen. Die Hunde blieben immer noch auf Abstand und trauten sich nicht mehr an Menschen heran. Als sie am anderen Tag, dann gemeinsam mit unserer Mitarbeiterin Tina, erneut zu dem Restaurant fahren, waren die beiden verschwunden. Nach zweistündiger Suche beschlossen die drei die Suche wieder



abzubrechen und an einem anderen Grillplatz oberhalb von Villaflor nach ausgesetzten Hunden zu schauen. Schon früher hatten sich dort immer wieder ganze Rudel aufgehalten und bei den Einheimischen, die dort grillten, nach Essen gebettelt. Als Tina, Anna und Chris dort ankamen, sahen sie sofort zwei andere umherstreunende Hündinnen und stiegen sofort aus. Eine der beiden hatte sehr große Zitzen und schien gerade Junge bekommen zu haben. Aber auch diese beiden Hündinnen ließen sich nicht anfassen oder einfangen. Als die Mutter zu ihren Babys zurücklaufen wollte, liefen Chris, Tina und Anna ihr schnell hinterher, konnten ihr aber leider nicht lange folgen. Wenn die Hunde in schnellem Tempo das Weite suchen, hat man leider das Nachsehen und sie verschwinden schnell in dem unübersichtlichen Gebiet. Rund um den Grillplatz ist es sehr steinig und steil - und es wurde bereits wieder dunkel.

Sehr enttäuscht fuhren Anna, Chris und Tina zurück auf die Finca und beschlossen, es am nächsten Tag noch einmal zu versuchen. Leider hatten sie auch diesmal kein Glück. Nach einer vierstündigen Suche in dem unwegsamen Gelände mussten sie wieder aufgeben. Die Hündinnen waren die ganze Zeit nicht zu sehen und die drei wurden im Tierheim dringend gebraucht. Es ist frustrierend und wir sind alle immer sehr enttäuscht, wenn wir freilaufende Hunde nicht einfangen können. Die meisten leben schon zu lange wild in unwegsamen Gebieten und haben schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht, sie haben ihr Vertrauen verloren. Wir fahren in regelmäßigen



Abständen mit Futter dorthin und auch dann, wenn wir Hinweise bekommen. Neben dem Tierheimbetrieb ist das manchmal schwer zu organisieren, da diese "Las-Cañadas-Aktionen" sehr zeitaufwendig sind. Wir geben nicht auf und vielleicht haben wir in Zukunft mehr Glück beim Einfangen und finden die Hunde dort oben wieder. Anna musste ständig an eine kleine Hündin denken, die sie zuvor in der Nähe der Finca gesehen hatte. Diese Geschichte hat noch ein gutes Ende genommen - doch dazu später mehr, wenn wir von Hündin Vampy berichten.

Kurz vor Weihnachten kamen wieder neue Tierheimbewohner zu uns. Die kleine Hündin **Manta** lief in dem Ort La Matanza, im Norden Teneriffas, umher und war verzweifelt auf der Suche nach Futter. Sie war sehr abgemagert und scheu. Elmar hatte sich mit Petra getroffen, einer engagierten deutschen Tierschützerin aus dem Norden der Insel. Sie waren gerade mit Petras eigener Hündin unterwegs und sahen Manta ganz zufällig. Petra hatte etwas Futter dabei und so fasste die hungrige Hündin Vertrauen und ließ sich schließlich einfangen. Elmar nahm sie gleich mit



auf die Finca. Manta war sehr dünn, stark unterernährt und musste sich erstmal bei uns von den Strapazen erholen. Mittlerweile sieht sie schon viel besser aus und hat gut



Manta - eingefangen

zugenommen. Sie ist auch viel zutraulicher und aufgeschlossener geworden. Wir hoffen, sie findet bald ein tolles Zuhause.



Manta - heute

genährt, aber das Fell war in keinem guten Pflegezustand, besonders beim langhaarigen Buddy. Es war total verfilzt und übersät mit Flöhen und Flohkot. Chelsy war etwas besser dran. Sie hat sich nach einer Fellpflege und einem Bad gleich viel wohler gefühlt. Zum Glück haben die zwei sich schnell eingewöhnt; sie sind sehr zutraulich und neugierig. Mittlerweile konnten Buddy und Chelsy nach Deutschland ausfliegen und hoffen nun auf ein neues Zuhause.

Isora kam ebenfalls einige Tage vor Weihnachten zu uns ins Tierheim. Die Tierarzhelferin unseres Tierarztes Fernando sah die scheue Podenco-Hündin bei Bekannten vor dem Haus und fütterte sie dort lange Zeit, bis sie endlich zutraulich war und den Mut hatte, mit ins Haus zu laufen. Dort konnte Linda sie dann einfan-

gen. Die schwarz-weiße Rüde unten an der Tierheim-Mauer und war völlig verwirrt.



... bei der Ankunft

Isora ...



... im Januar 2016

gen und gleich zu uns bringen. Die unterernährte Isora muss länger auf sich gestellt gewesen sein; wir päp-pelten sie erst mal auf. Im Tierheim hat sie sich schnell erholt und konnte im Februar mit Hunde-Rüde Buddy nach Deutschland fliegen.



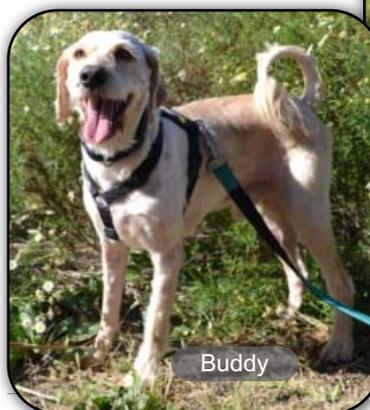
Oreo an der Tierheimmauer

Die Leute, die ihn wohl kurz vorher einfach ausgesetzt hatten, haben noch eine Plastiktonne mit Futter dazugestellt. Als der Kleine unsere Mitarbeiterinnen kommen sah, war er erst etwas verängstigt,

Buddy wurde kurz nach Isoras Ankunft gemeinsam mit Hündin **Chelsy** bei uns im Tierheim abgegeben. Eine spanische Familie bat uns die beiden aufzunehmen, da sie keine Zeit für die Hunde hatten und mit der Versorgung und Pflege überfordert waren. Die beiden waren zwar gut



Oreo - heute



Buddy



Chelsy

ließ sich dann aber ohne Probleme streicheln und hochnehmen. Man konnte ihm richtig ansehen, dass er gar nicht verstand, warum ihn seine Besitzer einfach hatten sitzen lassen. Unsere Mitarbeiterinnen nannten ihn Oreo und nach seiner Impfung durfte er zu Maline in die Box ziehen. Er ist ein lieber kleiner Kerl, der nun auf seinen Ausflug und eine nette Familie wartet.

Die kleine Hündin **Vampy** lief auch alleine umher und war sehr scheu. Das Hundemädchen wurde vier Tage lang von der Tochter unserer Mitarbeiterin Tina angefüttert, bis sie sich endlich fangen ließ. Als Else ein Foto nach Deutschland schickte, konnte Anna ihren Augen kaum trauen. Sie hatte die Kleine schon im Dezember in der Nähe der Finca gesehen und vergeblich versucht, sie dort einzufangen. Leider war es ihr damals nicht gelungen, denn Vampy rannte



blitzschnell an einer stark befahrenen Straße umher und Anna wollte nicht riskieren, dass sie von einem Auto überfahren wird. Anna war natürlich überglücklich, dass wenigstens Vampy nun auf der Finca ist und wir ihr helfen können. Vampy war sehr dünn und sah erbärmlich aus. Zum Glück stammen ihre vielen kahlen Stellen im Fell nur von einer Flohstich-Allergie. Sie muss sich damit wohl schon sehr lange geplagt haben und hat durch das Kratzen ihr Fell an vielen Stellen komplett verloren. Ihr geht es mittlerweile schon besser und sie sieht weniger zerrupft aus. Das Fell wächst langsam nach und ihre trockenen Hautstellen haben sich durch Eincremen sehr verbessert. Vampy wohnt mit Oreo und Maline zusammen und hat sich gut bei uns eingelebt. Sie ist eine ganz liebenswerte, ruhige Hundedame und liebt es über alles, wenn man sie kraut und mit ihr schmust. Maline hat zurzeit wieder ihre Freude mit Vampy



und Oreo, denn sie liebt es ja, kleine Hündchen zu betüdeln; sie kümmert sich immer ganz liebevoll um Neuankömmlinge.

Zurzeit haben wir auch wieder zwei aktuelle Sorgenkinder im Tierheim. **Bruno** ist seit Ende 2015 bei uns und wir waren nicht sicher, ob er es gesundheitlich schafft. Er ist immer noch in tierärztlicher Behandlung und noch nicht ganz über den Berg. Wir wollen ihn an dieser Stelle trotzdem vorstellen und hoffen das Beste für ihn. Bruno lief der Spanierin Alina und ihren Hunden beim Spazierengehen zu. Sie hätte Bruno am liebsten bei sich aufgenommen,

aber ihre zwei Hunde hatten etwas gegen den neuen Mitbewohner. Sie brachte Bruno dann ein paar Tage später traurig zu uns ins Tierheim. Wir ließen ihn erst einmal untersuchen.



Wenn neue Hunde zu uns kommen, lassen wir bei jedem Hund verschiedene Bluttests, sogenannte E.L.I.S.A.-Tests durchführen; dabei geht es insbesondere um die bekannten Mittelmeerkrankheiten wie z.B. Leishmaniose, Anaplasmoose, Erlichiose, Filaria usw. Durch die Tests entstehen natürlich sehr hohe Kosten pro Tier. Fürs Ausfliegen und die Vermittlung sind diese Untersuchungen jedoch zwingend notwendig. Zum Glück haben wir auf Teneriffa seit Jahren, auch klimatisch bedingt, keine Probleme mit Leishmaniose und den anderen üblichen, von Stechmücken übertragenen Krankheiten. Unsere Hunde werden vorsorglich monatlich auch mit Spot-On-Präparaten geschützt; zum Glück gab es bisher nur sehr wenige positive Testergebnisse. Wir haben aber immer mal wieder Hunde, die leider auf Filaria positiv getestet werden (Kardiovaskuläre Dirofilariose - dirofilaria immitis) und dann aufwendig behandelt werden müssen. Diese systemische Krankheit wird weltweit durch Mikrofilarien von 60 verschiedenen Mückenarten übertragen und befällt meist Herz, Lunge, Leber und Nieren.

Brunos Test auf Filaria fiel leider positiv aus und es folgten die üblichen weiteren Untersuchungen wie Herzultraschall, Röntgen, regelmäßige Blutuntersuchungen etc., bis seine Behandlung endlich beginnen konnte. Diese ist nun sehr langwierig, für den Hund sehr anstrengend und leider nicht ungefährlich. Durch die Behandlung werden die Mikrofilarien zwar abgetötet, es besteht aber immer die Gefahr eines Schlaganfalls, Herzinfarkts oder weiterer Komplikationen



durch das Absterben des Herzwurms. Die Spanierin Alina, die Bruno gefunden hatte und sehr an ihm hängt, besucht ihn seit er bei uns ist regelmäßig und kümmert sich sehr rührend um ihr Findelkind. Wir hoffen, dass Bruno die Behandlung bald überstanden und noch ein langes, glückliches Hundeleben vor sich hat.

Im Januar rief uns Jill, unsere befreundete Tierschützerin, an und erzählte, dass seit einigen Wochen eine Podenco-Hündin in San Isidro umherlief. Die anfänglichen Einfangversuche klappten leider nicht. Unsere Mitarbeiterin Tina probierte es dann noch mehrmals in ihrer Freizeit. Eines Tages lernte sie dabei eine junge Spanierin kennen, die die Hündin schon lange vom Sehen kannte und auch streicheln konnte. Das junge Mädchen aus Las Cardones konnte ihr Vertrauen gewinnen und fütterte sie von da an regelmäßig. Ihr gelang es, **Lupa** an eine Leine zu nehmen und Tina konnte sie dann bei ihr abholen.



Nach Aussagen einiger Anwohner lief Lupa schon seit August 2015 in dieser Gegend herum und wurde damals von Jägern ausgesetzt. Sie suchte immer Gesellschaft und schloss sich Spaziergängern mit Hunden an. Lupa sah äußerlich gar nicht schlecht aus. Es sollte sich aber herausstellen, dass sie da draußen alleine wahrscheinlich nicht viel länger überlebt hätte. Bei der Untersuchung stellte Fernando einen komplizierten Leistenbruch und einen Nabelbruch fest. Es folgte eine Not-OP, die sie gut überstanden hat. Auch Lupa's Test auf Filaria ist leider positiv ausgefallen und wie bei Bruno musste mit der notwendigen Behandlung begonnen werden.

Sie genießt jetzt sichtlich die Rundum-Versorgung bei uns im Tierheim und erholt sich. Zum Glück ist die Hündin nicht ängstlich, sondern sehr neugierig und zutraulich. Sie hat erstmal alles erkundet und liebt es aus Fenstern zu schauen - da hat sie alles im Blick. Bei fremden Männern zögert sie erst, ist aber



nach kurzer Zeit freundlich und zutraulich. Lupa ist eine ganz herzliche und liebe Podenco-Dame. Da sie wie Bruno noch weitere Behandlungen und Untersuchungen vor sich hat, wird sie wahrscheinlich noch eine Weile bei uns bleiben.

Neben den enormen Kosten für Erstuntersuchungen, Kastrationen, Impfungen und für die Mikro-Chips zur Kennzeichnung neuer Hunde laufen auch ständig Kosten für Untersuchungen und Behandlungen unserer Dauergäste auf.

Unser Sorgenfall **Hero** zum Beispiel bekommt wegen der Entzündung in seinem Ellenbogen alle zwei Wochen eine aufwendige Gelenkspülung. Diese wird in einer Spezialklinik in Taco im Norden der Insel durchgeführt. Hero lässt die Prozedur jedes Mal ganz tapfer über sich ergehen und wir sind immer erstaunt, wie lieb er ist, trotz all seiner schlechten Erfahrung, die er beim Tierarzt schon machen musste. Nach der Spülung bekommt er eine ganze Reihe an Medikamenten zur weiteren Unterstützung; unter anderem Antibiotika und Schmerzmittel, aber auch Entzündungs-



hemmer, Spezialfutter etc. Leider ist bisher der gewünschte Erfolg nicht eingetreten; es sind jedoch kleine Fortschritte erkennbar. Ende Januar hatte er nun die vorerst letzte Gelenkspülung. Wir fürchten leider, dass er im März doch wieder nach Taco gebracht werden muss. Gerade für ihn wäre es so wichtig, endlich nach Deutschland fliegen und dort behandelt werden zu können. Wir suchen dringend weiter ein Zuhause für ihn oder eine Pflegestelle. Der Ver-



ein würde alle Kosten für die Weiterbehandlung übernehmen. Hero würde ein richtiges Zuhause sicher guttun, denn er liebt seine Menschen über alles und ist total verschmust.

Bei **Lore** und **Pavel**, die schon wirklich sehr lange unter Hautproblemen leiden und bei denen wir schon fast alles versucht haben um eine Besserung zu erreichen, wurde jetzt ein spezieller Allergietest gemacht. Sogar verschiedene Futterumstellungen und diverse Medikamente über eine lange Behandlungsdauer haben bisher nicht geholfen. Bei



dem Allergietest kam nun heraus, dass beide eine Milben- und Getreideallergie haben. Bei Lore ist sie um einiges schlimmer als bei Pavel. Beide bekommen jetzt über 8 Monate eine extra für sie angefertigte Desensibilisierungstherapie und regelmäßig Spritzen. Die Therapie zeigt schon gute Wirkung und bei Lore ist fast nichts mehr zu sehen. Bei Pavel beginnen die offenen Stellen, die er vor allem an den Hinterläufen hatte, wieder zu heilen und es wächst zum Glück langsam wieder Fell an diesen Stellen.

Unser wuseliges Sorgenkind **Esperanza** muss vielleicht nochmal operiert werden. Sie läuft leider wieder schlechter und schleift seit kurzem immer öfter die Beine hinterher. Bei einem Kontroll-CT war erneut ein kleiner Knochensplitter im Wirbel zu sehen, der scheinbar auf die Nerven drückt. Die Klinik in Taco hatte das letzte CT an einen Spezialisten in England geschickt, der uns mitteilte, dass sie bei einer Verschlechterung noch einmal operiert werden sollte. Wir haben uns jetzt entschieden, dieses CT an unsere Klinik in Deutschland weiterzuleiten, um eine zusätzliche Meinung einzuholen. Zu hoffen bleibt, dass wir der kleinen



Esperanza eine nochmalige komplizierte Wirbelsäulen-OP ersparen können. Wir warten die Meinung der deutschen Klinik ab und müssen dann den nächsten Schritt abwägen. Sehr gerne würden wir natürlich auch Esperanza nach Deutschland holen, um sie hier untersuchen und behandeln zu lassen. Bisher haben wir leider noch keine passende Pflegestelle für sie gefunden.

Die hohen Tierarztkosten werden auch für viele Tierbesitzer hier auf Teneriffa zu einem unlöslichen Problem. Wir haben vor kurzem die Kosten für eine arme Podenco-Hündin übernommen, deren Besitzer das Geld für die Tierärzte bei bestem Willen nicht selbst aufbringen konnten. Die spanische Familie stand eines Tages völlig aufgelöst mit der Hündin Raiza vor unserem Tor. Die kleine Hündin lag auf dem Asphalt und wenn sie versuchte aufzustehen, schrie sie vor Schmerzen und konnte ihren Kopf nur noch ganz schief halten. Die Spanier erklärten Else, dass sie schon vieles versucht hatten und mit ihr auch bei einem Tierarzt waren. Der hatte geraten, sie sollten dringend ein CT machen lassen, aber dafür hatten sie nicht das notwendige Geld und Ratenzahlung ist bei den meisten Tierärzten hier nicht möglich. Elmar war zu dieser Zeit in Teneriffa und sagte den Spaniern zu, dass wir die Kosten für das CT und einen Teil der Behandlungskosten übernehmen. Die Familie fuhr mit der Hündin überglücklich in die Klinik und dort stellten die Ärzte bei Raiza eine Hirnhautentzündung fest. Daran wäre sie wahrscheinlich gestorben. Nun bekommt sie Medikamente und ist auf dem Weg der Besserung. Hoffentlich ist sie bald wieder auf den Beinen und hat noch ein schönes Hundeleben mit ihrer Familie vor sich.

Else bekam eines Tages einen Anruf von dem Franzosen, der im vergangenen Jahr die N-Welpen in der Höhle nahe der Finca entdeckt hatte. Einige der Welpen behielt er ja selbst und diese lebten dann mit mehreren anderen Hunden bei ihm. Er hatte auch den kleinen Rüden **Pepito** von der Straße aufgenommen, der sich jedoch mit den anderen ganz und gar nicht verstand. Wir nahmen Pepito deshalb bei uns im Tierheim auf. Zum Glück war der kleine Kerl gut



Pepitos Ankunft im Tierheim



gepflegt und hatte vielleicht schon mal in einem Haushalt gelebt. Wir gehen davon aus, dass er sicher schnell ein neues Zuhause findet.

Petra Schmid, die auch schon Manta eingefangen hatte, fragte uns, ob wir die Podenco-Hündin **Avatar** für kurze Zeit betreuen und bei uns aufnehmen könnten. Sie hatte sie schon selbst an eine Bekannte vermittelt und brauchte nur

Ein sehr tierliebes Ehepaar aus Deutschland verbringt seit Jahren seine Urlaube auf Teneriffa und ist dann auf der Insel sehr engagiert im Tierschutz aktiv. Die beiden führen alleine und gemeinsam mit Helfern Kastrationsaktionen im Süden Teneriffas nahe Adeje durch. Sie fangen dort frei lebende unkastrierte Katzen über Tage ein und bringen sie auf eigene Kosten zum Tierarzt zum Kastrieren; sie lassen sie auch medizinisch versorgen. Die beiden hatten unseren Mitarbeiter Micha während ihres letzten Aufenthaltes kennen gelernt und da ihr Tierarzt aufgrund der Feiertage leider nicht genug Zeit hatte, kamen sie auf uns zu. Wir stellten den Kontakt zu Fernando her. Die beiden brachten schließlich etliche Katzen zum Kastrieren zu ihm. Die meisten konnten sie danach wieder



Bila



Nele



Nelly



Jenny

Lupa

Avatar

eine Möglichkeit, die Hündin so lange unterzubringen, bis sie sie nach Deutschland ausfliegen konnte. Natürlich stimmte Elmar zu, dass Avatar ein paar Wochen zu uns konnte. Mittlerweile ist sie gut in ihrem neuen Zuhause angekommen.

freilassen, da sie dort, wo sie eingefangen wurden, weiter mit Futter versorgt werden. Für drei der Katzen war die anschließende Versorgung vor Ort nicht mehr sicher, da die Anwohner sie lieber ganz weghaben wollten. **Bila**, eine schwarz-weiße Katzen-dame, sowie **Nele** und **Nelly** konnten bei uns im Katzenhaus einziehen.



Avatar

Dann begegnete ihnen noch der kleine Hund **Bello**. Das Ehepaar konnte den alten, hilflosen Hunde-Opa an einer Straße einfangen und brachte ihn gleich zu uns. Bello war in einem erbärmlichen Zustand - völlig abgemagert und total verfilzt. Seine Krallen waren viel zu lang, die Zähne komplett voller Karies und Zahnstein, sein Zahnfleisch total entzündet. Er musste starke Schmerzen beim Fressen gehabt haben. Wir brachten ihn sofort in die Klinik. Leider stellte Fernando fest, dass der kleine Bello schon ca. 13 Jahre alt ist, einen Herzklappenfehler und eine Herzmuskulenzündung hat. Die Entzündung kam vermutlich von dem sehr schlechten Zustand der Zähne. Bello wurden in einer OP auch noch eine gutartige Wucherung am After und viele der Warzen entfernt, die er am ganzen Körper hatte. Bello erholt sich jetzt bei uns und kann bald nach Deutschland ausfliegen. Er ist ein ganz liebenswerter, schmusiger kleiner Kerl, sehr anhänglich und menschenbezogen. Er verfolgt Else auf Schritt und Tritt und würde am liebsten in einen reinkriechen, wenn man mit ihm schmust. Auch mit Esperanza hat er sich von Anfang an sehr gut verstanden. Bello klebt an ihr und Espi wird von ihm verfolgt, wenn Else nicht da ist. Netterweise hat das Ehepaar sofort angeboten seine Tierarztkosten und eine monatliche Patenschaft für ihn zu übernehmen. Wir danken ihnen von ganzem Herzen für ihr großes Engagement und für Ihre Unterstützung. Bello zeigen wir zu seiner eigenen Sicherheit weder hier noch auf unserer Website mit Foto, da wir erfahren haben, dass die angeblichen ehemaligen Besitzer, die ihn so verwahrlosen ließen und vernachlässigt haben, eventuell nach ihm suchen. Zum Glück hatte Bello keinen Chip, als er zu uns kam. Er kann jetzt in Deutschland auf ein paar schöne Jahre mit einer neuen Familie hoffen.

Eines Morgens klopfte ein Ziegenhirte ganz aufgeregt an unser Tor und erzählte, dass wieder ein Hund am Strommast außerhalb vom Tierheim festgebunden ist. Dort erwartete uns **Monty**, eine Englische Bulldogge. Er freute sich total, dass ihn endlich jemand gefunden hatte. Sofort holten wir Monty in die Finca. Er war äußerlich in keinem guten Zustand, machte einen verwahrlosten Eindruck, hatte mehrere kleine und eine offene, große Wunde an der Schulter. Fernando vermutet, dass diese Wunde von einem Messerstich herrührte. Er hat teils kahle Stellen im Fell, was wahrscheinlich von Mangelernährung und schlechter Haltung kommt. Bei der Untersuchung kam heraus, dass er leicht anämisch war. Monty bekommt jetzt spezielles Futter und wir hoffen, dass sein Allgemeinzustand bald besser wird. Er ist ein kleiner Sonnenschein und immer gut gelaunt. Er findet einfach alles und jeden super. Mit seiner total ruhigen, phlegmatischen Art hat er



Monty, angebunden am Strommast



Monty - Fellprobleme



sich bei allen Zwei- und Vierbeinern im Tierheim in kurzer Zeit beliebt gemacht.

Momentan wohnt Monty mit Sinta zusammen; die beiden sind ein gutes Team. Er hat rassebedingt eine sehr kurze Nase und dadurch typische Atemprobleme. Man hört immer, wo Monty sich gerade aufhält, da er die meiste Zeit schwer atmet, vor sich hin grummelt, schnauft oder schnarcht. Monty hat es auch mit dem Klima auf Teneriffa nicht leicht. Längere Spaziergänge und Anstrengungen müssen wir bei höheren Temperaturen möglichst vermeiden. Die Englischen Bulldoggen sind sehr hitzeempfindlich und Hitze verstärkt ihre Atemprobleme. Wir hoffen, dass der liebe Kerl mit seinen geschätzten acht Jahren ein schönes Zuhause findet.

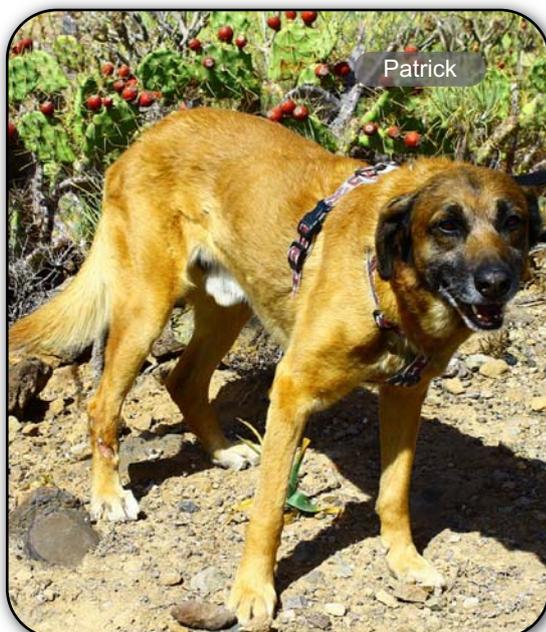
Leider mussten wir uns auch wieder von einigen unserer ältesten Bewohner verabschieden.

Lisa, unsere kleine schwarze Podenco-Hündin wurde im 1998 geboren und kam 2011 zu uns ins Tierheim. Bei einer der wöchentlichen Fütterungen in den Las Cañadas unterhalb des Grillplatzes fanden wir damals an der Straße die total abgemagerte und schwache Hündin, die verzweifelt nach Futter suchte. Ute hatte damals sehr viel Zeit mit ihr verbracht und sie gepöppelt, bis sie endlich über den Berg war. Lisa war sehr lange bei uns und konnte hier ihr Hundeleben wieder genießen. In den letzten Monaten merkte man ihr an, dass sie einfach eine sehr alte Hundedame geworden war. Unser Tierarzt untersuchte sie deshalb regelmäßig. Trotz ihres hohen Alters lief sie bis zuletzt immer freudig im Hof herum und verlangte nach ihren



Schmuseinheiten. Im Dezember baute sie jedoch immer stärker ab und als sie eines Morgens nicht aufstehen konnte, entschlossen wir uns Lisa gehen zu lassen, damit sie nicht leiden musste. Am nächsten Morgen stand ein wunderschöner Regenbogen über der Finca. So etwas macht einen schon nachdenklich und berührt emotional wirklich sehr.

Ende Januar ist dann auch noch **Patrick** gestorben. Als Tina sonntagmorgens zu Patrick und **Sinta** in die Box kam, lag er einfach tot in seinem Schlafkörbchen. Er sah ganz friedlich aus, als wäre er vom Schlafen einfach nicht mehr aufgewacht. Es war ein Schock, weil es so ohne Vorankün-



digung passierte, aber auch irgendwie tröstlich, dass er anscheinend friedlich eingeschlafen ist.

Patrick war seit 2008 bei uns. Er kam damals mit vielen anderen Hunden aus sehr schlimmer Haltung und ist uns allen über die Jahre sehr ans Herz gewachsen, besonders



seiner besten Hundefreundin Sinta. Patrick war durch seine Vorgeschichte bis zuletzt immer noch etwas misstrauisch und unsicher in neuen Situationen und gegenüber Menschen, die er nicht kannte - man kann es ihm nicht verdenken. Er hat sich aber in den Jahren, die er bei uns lebte, sehr zum Positiven entwickelt und war bis zuletzt ein lebenslustiger, verspielter Hund. Abgöttisch liebte Patrick seine Sinta, mit der er so lange zusammengelebt hat. Die zwei waren unzertrennlich und Sinta trauerte besonders die ersten Tage ganz schrecklich um ihn, es war herzzerreißend. Gerade beim Gassigehen war es anfangs sehr schlimm für sie. Ständig hat sie Patrick gesucht und wollte nicht mehr weiterlaufen. Mittlerweile geht es ihr zum Glück etwas besser. Seit Rüde Monty, die Englische Bulldogge, mit ihr zusammenwohnt, ist sie langsam wieder die Alte. Sie musste sich anfangs natürlich erst an den neuen Mitbewohner gewöhnen und war zunächst skeptisch, aber Monty hat sie mit seiner phlegmatischen Art und seinem Charme schnell überzeugt. Die beiden sind in kurzer Zeit ein gutes Team geworden und wir sind froh, dass sich Sinta trotz allem auch auf neue Mitbewohner einlässt und nach Patricks Tod nicht mehr alleine ist.

Auch **Sinname**, eine unserer alten Tierheim-Katzen ist an Altersschwäche gestorben; sie wurde bei uns 19 Jahre alt. Im November und Dezember hat sie sehr abgebaut und wurde immer ruhiger. Sinname liebte es bis zuletzt, den ganzen Tag in ihrem Lieblingskörbchen an der Heizung zu liegen. Sie lebte bis zu ihrem letzten Tag mit ihrem Lieblingskater Koffi zusammen im Katzenhaus. Der auch schon sehr betagte Kater trägt es zum Glück mit Fassung und hat ihren Tod gut verkraftet. Sinname war seit 1997 bei uns im Tierheim. Sie brauchte damals Monate, bis Ute sie ab und zu streicheln konnte. Sinname war sehr schreckhaft und ängstlich. Bis heute ließ sie sich nicht auf den Arm neh-



men. Sie hat sich auch mit den Jahren nur von den Menschen streicheln lassen, die sie länger kannte.

Es ist leider unvermeidbar, dass einige unserer älteren Tierheim-Bewohner uns jetzt irgendwann verlassen, viele sind mittlerweile in einem hohen Alter. Aber es macht uns bei jedem einzelnen Tier immer sehr traurig. Gerade diejenigen, die schon seit den Anfängen bei uns wohnen und an denen Ute so hing, sind allen sehr ans Herz gewachsen. Irgendwie geht ein kleines Stück Arche-Noah-Geschichte mit ihnen, wenn sie plötzlich nicht mehr da sind.

Personell hat sich auf der Finca wieder einiges verändert. Leider haben uns die beiden Tierpflegerinnen Sandra und Theresa aus Deutschland, die seit letztem Jahr hier waren, wieder verlassen und sind nach Deutschland zurückgekehrt. Wir wünschen den beiden für die Zukunft alles Gute. Den Wechsel haben wir gut überbrückt, denn zum Glück wurden und werden wir immer großartig von unseren ehrenamtlichen Helfern unterstützt, so dass die Vierbeiner von personellen Umstrukturierungen nicht viel mitbekommen.

Wir hoffen sehr, dass wir bald eine langfristige Unterstützung für unser Tierheim auf Teneriffa finden.

Eine unserer vielen **ehrenamtlichen Helferinnen**, die uns tatkräftig im Dezember unterstützt haben und auch dieses Jahr wieder dabei sind, ist Henrike, eine junge Deutsche, die auf Teneriffa an der Universität in La Laguna ein Semester Biologie studiert hat. Sie kam über Weihnachten und Silvester zum Helfen auf die Finca. Henrike war uns wirklich eine große Stütze und sogar in ihrer Freizeit immer für die Tiere da. In ihren Mittagspausen ging sie mit Esperanza zusätzlich noch spazieren, damit sie weiter Muskeln aufbauen kann, um ihre Defizite in der Wirbelsäule zu kompensieren. Wir sind sehr froh, dass Henrike auch in diesem Jahr wieder mithilft. Anfang Februar war sie erneut bei uns im Tierheim und hat dann Avatar und Bello auf ihrem Rückflug mit nach Hamburg genommen.



Auch Sarah, die bereits zweimal bei uns auf der Finca war, kam für vier Wochen wieder zum Helfen und hat uns ganz toll mit viel Engagement unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht an Sarah.

Bis Ende März haben wir zum Glück genügend ehrenamtliche Helfer, die uns zur Seite stehen. Demnächst kommen noch Sabine und Julia Schikora wieder für 14 Tage auf die Finca. Die beiden waren zuletzt im August im Tierheim und Sabine hatte damals den kleinen Ninjo adoptiert, über den wir im letzten Infobrief berichtet haben.

Die Katzen-Mädchen **Felia und Fenja**, die in unserer Pflegestelle in Bensheim untergebracht waren, konnten im Februar in ihr neues Zuhause ziehen; sie halten jetzt ihre Besitzer auf Trab. Die beiden quirligen Katzen-Damen werden uns im Büro sehr fehlen, besonders Felia, die immer mit größter Hingabe alle Arten von Kartons zerbissen und überall ihre Zahnspuren hinterlassen hat. Ihre neue Familie schenkt ihr ab und zu einen Karton - sie liebt sie einfach. Wir haben auch gleich Fotos aus ihrem neuen Zuhause bekommen. Es freut uns sehr, dass die beiden gut untergekommen sind. Die Vermittlung von schwarzen



Tagsüber unser Lieblingsplatz

Felia und Fenja



Else

Isora und Buddy: Fahrt ins TH Weidefeld



Mensch, die müssen doch langsam merken, daß ich bald mal einen neuen Karton brauche!

und/oder schwarz-weißen Katzen gestaltet sich leider schwieriger als die Vermittlung von Katzen mit anderen Fellfarben.

Auch die Hunde **Chelsy**, **Buddy** und **Isora** sind inzwischen in Deutschland. Else flog mit Buddy und Isora nach Hamburg und die beiden kamen ins Tierheim Weidefeld in Kappeln. Als Else dort war, traf sie auf einen unserer glücklich

Wiedersehensfreude war sowohl bei Emma alias Nala als auch bei Else wirklich groß.



Buddy und Isora: Ankunft im TH Weidefeld



Isora und Buddy kurz vor dem Flug

vermittelten N-Welpen. Nala heißt jetzt Emma und war dort gerade glücklich beim Spaziergehen unterwegs. Der kleine Hundewelpen hat sich prächtig entwickelt und die



Emma, ehemals Nala, getroffen in Kappeln

Ich muss diesen Infobrief leider mit der Nachricht abschließen, dass wir wieder **sehr große Geldsorgen** haben und gerade wirklich nicht wissen, wie wir die nächsten Monate überhaupt die Betriebskosten des Tierheims decken sollen. Alle Instandhaltungsarbeiten sind momentan auf Nötige beschränkt, da wir das Geld primär für Futter, Tierarzt, Medikamente etc. brauchen. Wir hoffen, dass wir in nächster Zeit keine große Anzahl von Hundewelpen aufnehmen müssen, da wir dann Probleme hätten, die Arztkosten zu bezahlen.

Micha hat mittlerweile mit dem noch vorhandenen Baumaterial die Zäune in Box 2 fertig gestellt und fängt nun noch mit Box 1 im Welpengehege an. Auch hier müssen ganz dringend die Fliesen erneuert werden, damit die Hunde sich nicht an gesprungenen Fliesen verletzen. Eigentlich war Steffen auch wieder vom Festland zu uns ins Tierheim gekommen, um das Hospital weiter auszubauen und die Zäune an den Freiläufen im Hundehaus zu erneuern. Doch Geld für neues Baumaterial haben wir nicht; wir mussten deshalb erst einmal alles einstellen. Steffen führt nun weitere kleine Reparaturen auf der Finca durch und wir hoffen, dass wir irgendwann den Ausbau und die Instandsetzungen fortsetzen können. Mehr ist finanziell momentan nicht möglich.

Die finanzielle Situation macht uns jeden Monat aufs Neue zu schaffen. Wir können derzeit mit den monatlichen Spenden tatsächlich nur die Versorgung der Tiere eben noch gewährleisten. Im März sieht es aber sehr, sehr düster aus und wir warten auf ein kleines Wunder, sonst haben wir tatsächlich Probleme, laufende Rechnungen zu begleichen. Bisher ging es immer noch gerade so, aber wir stehen am Ende eines jeden Monats vor der Frage, wie es überhaupt weitergehen kann. Da es schon seit Jahren so ist und wir uns immer nur so über Wasser halten können, liegen die Nerven blank und uns wird klar, dass wir dringend Investoren und Förderer auf lange Sicht brauchen, um das Tierheim am Laufen zu halten.

Wir sind angewiesen auf mehr tierliebe Menschen, die unser Projekt und Tierheim kennenlernen und unterstützen. Wir bitten Sie daher, zusätzlich zu helfen, indem Sie mehr Leute über unsere Tierschutzarbeit auf der Insel informieren und vielleicht dafür begeistern können.

Seit letztem Jahr haben wir einen neuen Flyer für die Arche Noah Teneriffa. Für Entwurf und Design entstanden uns keinerlei Kosten und wir haben eine Online-Druckerei gefunden, bei der wir die Flyer sehr günstig drucken können. Es wäre sehr schön, wenn Sie Flyer und Infomaterial für uns auslegen könnten oder uns über soziale Netzwerke etc. im Internet weiter bekannt machen. Wir sind für jede Art der Unterstützung und für neue Ideen dankbar. Die Flyer schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage per Post zu.

Jetzt hoffen wir, dass wir die nächsten Monate finanziell irgendwie überstehen und überbrücken können. Wir müssen uns für die Zukunft etwas einfallen lassen, zum Beispiel neue Ideen um weitere Sponsoren und Spender zu gewinnen, damit unser Tierheim und Gnadenhof weiterbestehen kann.

Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich bei allen, die unsere Arbeit seit vielen Jahren unterstützen und uns auch in schweren Zeiten tatkräftig zur Seite stehen!

Liebe Grüße

Ihr



Elmar Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
Internet: www.ArcheNoah.de
E-Mail: info@archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -
Registergericht
Registernummer: VR 20680



Hola!

Mein Name ist Vampy.

Wie viele meiner Hundekollegen war ich ganz alleine auf der Insel unterwegs, hatte Hunger und war krank...

Die meisten Menschen haben mich verjagt, wenn ich hungrig nach Futter gesucht habe, deswegen hatte ich ziemlich Angst und wäre ein paar Mal beinahe überfahren worden.

Ich habe mich dann lieber doch einfangen lassen und musste meine Angst überwinden, sonst hätte ich es nicht geschafft...

Seit ich hier bin geht es mir wieder viel besser. Mit dem Fell ist auch mein Selbstvertrauen wieder gewachsen und ich liebe es, wenn die Menschen mich streicheln und mit mir spielen.

Jetzt habe ich hoffentlich noch ein langes, glückliches Hundeleben vor mir...

Bitte helfen Sie unser Tierheim auf Teneriffa zu erhalten!

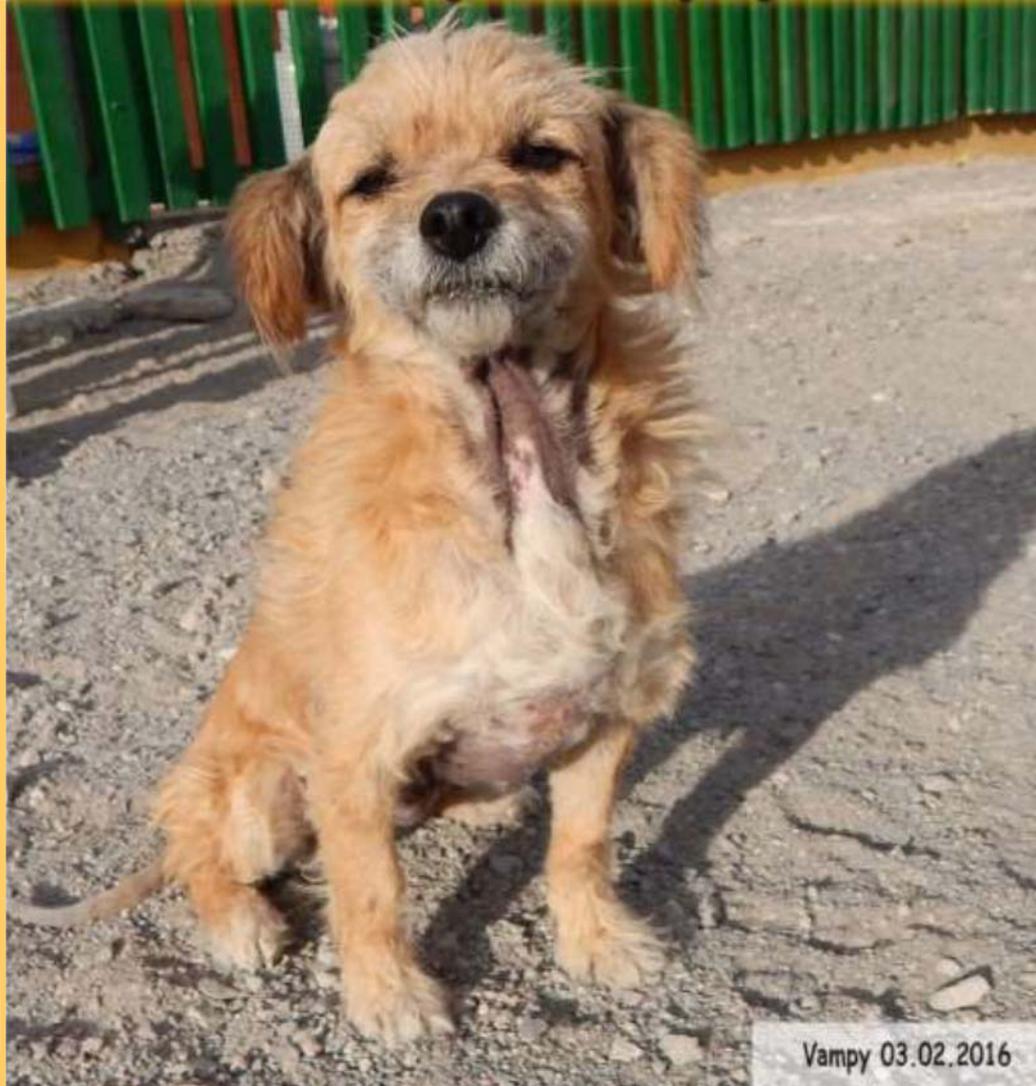
Saludos Vampy

Hier noch mein Wunschzettel für mich und meine Mitbewohner:

- Spielzeug wäre toll
- Woll- und Fleece-Decken (es wird manchmal auch kalt hier...)
- Leinen und Halsbänder
- Und ganz wichtig: Leckerlis (immer benötigt)



nach nur 4 Wochen Pflege und Zuwendung ein ganz neuer Hund...



Arche Noah Teneriffa sucht dringend Tierarztkosten-Spender :



Hero



Esperanza



Lupa

Arche Noah Teneriffa e.V. / Obergasse 10 / 64625 Bensheim / Telefon: 06251 66117 / Fax: 06251 66111

E-Mail: info@archenoah.de / www.archenoah.de

Tierarztkosten spende - Einzugsermächtigung



Für Tier: _____

Name | Vorname : _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

E-Mail : _____

Der Betrag in Höhe von EURO : _____ ist

einmalig monatlich ab (Monat / Jahr) _____ von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut : _____

IBAN: _____ BIC: _____

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum : _____ Unterschrift: _____

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Arche Noah Teneriffa e.V.

IBAN des Zahlungsempfängers

DE80509500680001010800

BIC des Kreditinstitut/Zahlungsempfänger

HELADEF1BEN

Betrag: Euro, Cent

Spende für: (Verwendungszweck)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Arche Noah Teneriffa e.V.

IBAN

DE 80 50 95 00 68 00 01 01 08 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1BEN

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

Datum Unterschrift(en)

06

online-Bankformulare GmbH
Tel. 07 61 20 85 41-0 - www.bankmedia.de
Art.-Nr.: 423 120-DIN lang
113 343-DIN lang

SPENDE